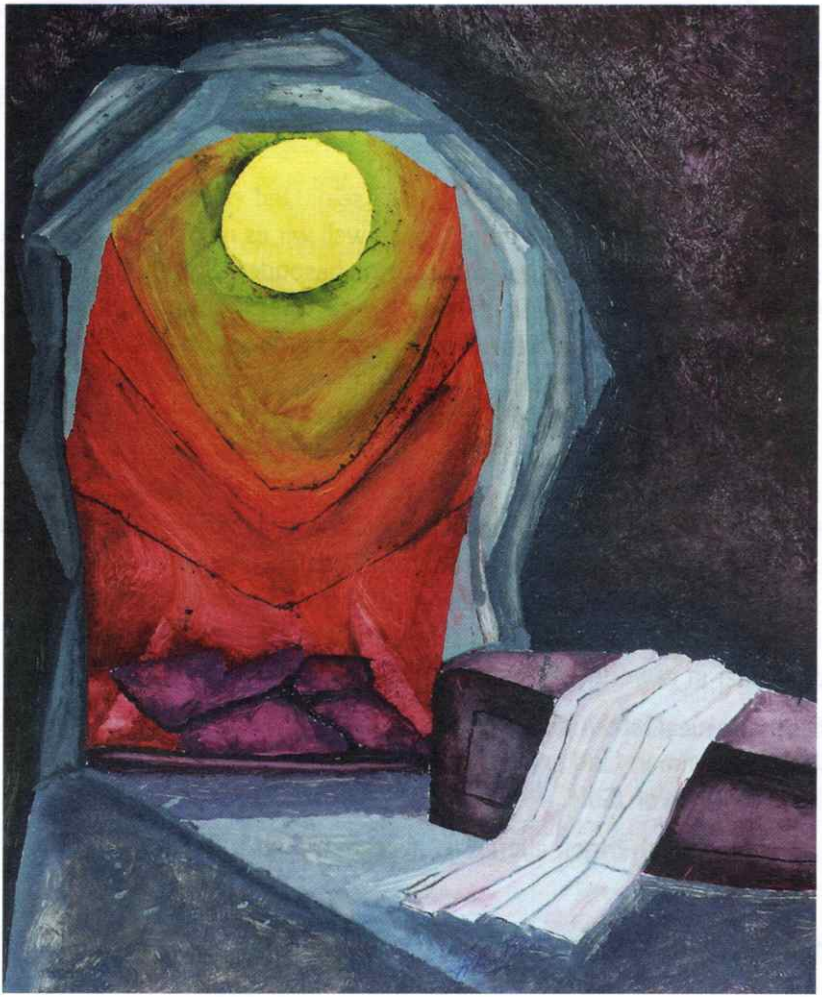
PFARR FENSTER

St. Stephanus Haiming | Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

Pfarrbrief Nr. 286 23. März 2021



Das Grab war leer

© Arthur J. Elser, www.arthur-elser.de

Ein neues Ostergefühl

Liebe Niedergerner!

Eigentlich könnten wir in dieser Ausgabe einen Jahrestag feiern, weil vor einem Jahr die Corona-Krise begann, der erste Lockdown uns traf, und damals sogar Gottesdienste verboten waren. Sehr hart hat vor allem mich, aber vielleicht auch Sie, der Ausfall der Karwoche und der Osternacht getroffen.
Ostern, **das Fest** der Kirche, war so nicht möglich. Nur privat konnte es gefeiert werden.

Auch in diesem Jahr wird so manches anders sein. Und vielleicht schätzen wir dieses Fest in diesem Jahr wieder mehr, eben weil wir es nicht für selbstverständlich halten dürfen. Denn Ostern verbreitet eine besondere Stimmung. Es ist ein Fest des Lebens über den Tod. Es ist einfach die große Hoffnung. Und diese Hoffnung brauchen wir gerade in diesen Tagen, wo Corona schon seit über einem Jahr unser Leben bestimmt und einschränkt. Aber damit wird gerade dieses Ostern im Jahr 2021 für uns so wichtig. Das Licht von Ostern wird für uns zu einem Zeichen dafür, dass auch die Corona-Pandemie einmal vorbeigehen wird. Dass am Schluss das Leben siegen wird, dass alles wieder normal wird. Das Gefühl, das uns an Ostern geschenkt wird, ist der Ausblick auf das, was wir erfahren dürfen, wenn all dies vorbei ist. Vielleicht behalten Sie diesen Gedanken im Hinterkopf, wenn Sie dieses Jahr Ostern feiern. Und denken Sie auch in den kommenden Jahren daran, wenn Ostern wieder normal für uns sein wird, wenn wir die Karwoche und Ostern wieder in gewohnter Weise feiern.

Vergessen Sie nie: **Ostern bedeutet Leben und Hoffnung.** Ein Ostern brauchen wir Menschen immer. Und gerade deshalb ist dieses Fest auch ein so großes Geschenk für uns von Gott.

Und so wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Stefan Eller wurde am 28. Januar 1958 in Haiming geboren. Er wuchs hier auf, war Ministrant, und half seinem Vater, der Mesner war nicht nur bei dieser Aufgabe, sondern unterstützte ihn durch sein handwerkliches Geschick auch bei deren Arbeit. So war es nicht verwunderlich, dass er nach seiner Schulzeit auch ein Handwerk lernte und Schlosser wurde. 1981 machte er seinen Meister in Maschinenbau und arbeitete dann als Werkstattmeister bei einer Maschinenbaufirma, bis er sich 1990 selbstständig machte und ab 2000 mit CNC Maschinen eine neue Sparte aufbaute. Er war stets mit viel Freude bei der Arbeit. Daneben war er ein herzensguter und hilfsbereiter Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. So pflegte und versorgte er seine Mutter bis zu ihrem Tod. Aber auch für andere Menschen nahm er sich immer Zeit. Er hat aber auch viel von der Welt gesehen. Seine Arbeit führte ihn etwa nach Polen, England, Slowenien und Griechenland. Auch privat unternahm er gern weite Urlaubsreisen und brachte von diesen Reisen immer gelungene Fotos mit. In seiner Freizeit liebte er seine Harley Davidson und ging gern auf Rockkonzerte, war aber gleichzeitig ein ausgesprochener Familienmensch, der, dem eigene Kinder verwehrt blieben, immer ein guter Onkel war. Er schätze auch die Geselligkeit mit Freunden und Bekannten und war deshalb Mitglied sowohl beim Altmännerverein als auch der KSK Haming-Niedergottsau. Als im Februar 2020 bei ihm Krebs diagnostiziert wurde, stellte er sich dieser Herausforderung, ohne seinen Humor und seine Zuversicht zu verlieren. Schließlich schied er am 24. Januar aus unserer Mitte.

Alois Hofbauer, der am 7. September 1940 hier in Haiming geboren wurde, war kein Mensch für die große Welt, aber hier in seiner Heimat fand er sein stilles und bescheidenes Glück. Nach seiner Schulzeit machte er zuerst eine Lehre als Schreiner, fand aber dann bei der Firma Wacker eine Anstellung, die er bis zu seinem Ruhestand inne hatte. Doch die Arbeit dort war nicht sein Leben, vielmehr war es sein elterlicher Hof, den er so lange es seine Kräfte zuließen, betrieb und vor allem seine Heimat, sein Dorf und seine Familie, die er 1969 mit seiner Frau Anneliese gründete. Für seine drei Kinder und später auch für seine zwei Enkel war er immer da. Er war ein hilfsbereiter Mensch, der immer dort anpackte, wo seine Hilfe gebraucht wurde. Ansonsten brauchte dieser ruhige und stille Mann nicht viel. Er liebte es mit und an seinen Traktoren zu arbeiten, war gern in der Natur unterwegs, und oft sah man ihn mit seinem Rad fahren. Für die große Gesellschaft war der bodenständige Mann nicht zu haben, aber im Kreis seiner Familie oder guten Freunden liebte er die Geselligkeit. Eng mit seiner Heimat, dem Dorf und seinen Bewohnern verbunden, war er ein gern gesehenes und geschätztes Mitglied sowohl bei den Sturmschützen Piesing, als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Piesing und beim Altmännerverein. Hier in dieser kleinen Welt fand er sein Glück und war zufrieden mit dem, was er hier fand. Jedoch wurden die Kreise, die er hier zog, bedingt durch das Alter immer kleiner. Im Kreise seiner Lieben verschied er am 16. Februar aus unserer Mitte, betrauert von allen, welche ihn gekannt, geschätzt und geliebt haben.

Johann Grolig wurde am 15. März 1933 in Schönwald im heutigen Tschechien geboren. Er war immer Stolz auf das, was er mit seinem handwerklichen Können produziert hatte. Denn nach der Vertreibung seiner Familie in Folge des Zeiten Weltkrieges gelangte seine Familie zuerst nach Perach, wo er die Schule beendete und dann hierher in den Niedergern. Bei den Schmelzers in Daxenthal machte er eine Ausbildung zum Hufschmied was ihm den Spitznamen „Schmied Hansl" einbrachte. Mit Metall zu arbeiten war für ihn immer eine Freude, so dass er nach seiner Ausbildung bei der Firma Kunz in Burghausen als Schlosser angestellt wurde, und bis zu seinem Ruhestand blieb. Das Schmieden aber war seine wahre Leidenschaft, das er, so lange es ihm möglich war, auch nachging und hilfsbereit, wie er war, immer anderen damit aushalf. Auch in der Kirche von Niedergottsau hat er seine Spuren hinterlassen. Auch war er ein arbeitsamer Mensch, der noch vor seiner Heirat ein eigenes Haus in Eisching errichtet hatte und wo er dann mit seiner Frau Marianne, die er 1967 heiratete, und seinen beiden Söhnen lebte. Er war ein treusorgender Vater und ein liebender Großvater für seine Enkelin. Man kann sagen, dass er hier im Niedergern seine Wurzeln geschlagen hat. Deshalb war er auch Mitglied beim Altmännerverein und beim Obst- und Gartenbauverein, wo er als ruhiges aber geselliges Mitglied geschätzt wurde. Auch konnte man ihn oft auf dem Fahrrad unterwegs sehen. Der Tod seine Frau 2006 und der zu frühe Tod seines Sohnes Wolfgang 2011 trafen ihn schwer. Aber er ließ sich nicht unterkriegen und verlor auch nie seinen Lebensmut. Seine Mobilität wurde mit dem Alter durch verschiedene Erkrankungen eingeschränkt, bis er in den letzten sieben Wochen seines Lebens ins Seniorenhaus in Haiming umzog, wo er sich noch gut einlebte, bis er am 28. Februar aus unserer Mitte verschied.

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden

Geburtstags- und Hochzeitjubilare die im Pfarrbrief nicht genannt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 74 89 41.

Herzlichen Dank

Die Caritas-Haussammlung ergab
in Haiming 2.048 Euro
in Niedergottsau 670 Euro

Palmbuschenverkauf in **Haiming** nach der Bußandacht am **Dienstag, 23. März.**

Palmbuschen und Osterkerzen in **Niedergottsau**, von der Jugend gestaltet, werden am **Palmsonntag** geweiht und können im Tagesverlauf in der Kirche abgeholt werden. **Am Freitag ist kein Verkauf.**

Altkleider- und Altpapiersammlung

wurde leider für das Frühjahr abgesagt.
Sie findet voraussichtlich erst wieder im Oktober statt.

Osterbrunnen-Schmücken

am Karsamstag, 3. April.

Der Brunnen in Niedergottsau bekommt heuer wieder eine Girlande. Damit es beim Schmücken mit bunten Eiern kein Gedränge gibt, werden diese in einem großen Korb daneben gestellt und jede Familie kann kommen, wann sie Zeit und Lust hat. Jedes Kind darf 10 Eier aussuchen und am Karsamstag zwischen 13.00 und 16.00 Uhr in die Girlande stecken. Eine kleine Erklärung, warum wir das machen, liegt dabei. Sollte es regnen, steht der Korb gegenüber bei der Gemeindetafel unter dem Dach.
Leider geht es nicht gemeinsam, aber so bekommt unser Brunnen sein Frühlingskleid und es fällt nicht alles Corona zum Opfer.

Ostereiersuchen am Ostermontag,

5. April um etwa 10.45 Uhr.

Am Ostermontag sind im Garten der KiTa wieder Ostereier versteckt. Die Jugend lädt alle Kinder bis 10 Jahre ein, diese zu suchen. Eine kleine süße Überraschung gibt es auch für jedes Kind. Bitte auf dem weitläufigen Parkplatz Abstand halten und Maske tragen. *Monika Maier*

Informationen zur Karwoche und zu Ostern:

Natürlich hängt vieles von der Entwicklung der Inzidenz-Zahlen ab. Es kann manches einfach nicht wirklich endgültig vorhergesagt werden. Die hier getroffenen Ankündigungen sind aber jetzt schon abzusehen:

Palmsonntag: Eine Palmprozession wird nicht stattfinden. Der Gottesdienst beginnt in der Kirche.

Gründonnerstag: Es findet keine Fußwaschung statt. Auch ist der Kommunionempfang in beiderlei Gestalt nicht möglich.

Osternacht und Ostersonntag: Für die Osternacht und für den Ostersonntag ist wie zu Weihnachten eine telefonische Anmeldung bei Pfarrer Michael Weny (Tel: 08678 / 419) notwendig.

Die Anmeldung ist ab 23. März möglich.

Jugendfußwallfahrt mal anders

Einladung zur persönlichen Wallfahrt zwischen
Palmsonntag und Christkönig

Die Corona-Pandemie lässt es leider auch 2021 nicht zu, dass eine traditionelle Jugendfußwallfahrt stattfinden kann.

Unter dem Motto **„Getrennt unterwegs–aber vereint in Maria"** laden wir vom BDKJ Passau und vom Bischöflichen Jugendamt daher dieses Jahr ein, persönliche Jugendfußwallfahrten in kleinen Gruppen oder auch einzeln zu den verschiedensten Marienorten im Bistum Passau zu machen.

Wir bitten, bei den Planungen und auch auf dem Weg die geltenden gesetzlichen Regelungen und Hygienevorschriften zu beachten.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und über Rückmeldungen auf Social Media unter dem #jufuwa21 und #vereintinmaria

Weitere Infos unter: www.bdkj-passau.de

Kaffee und Bibel am Mittwoch, 31. März von 14.30 – 17.00 Uhr im Haus der Begegnung Heilig Geist Burghausen. Ein günstiger Moment, um im Alltag innezuhalten, aus sich heraus zu schauen, offen zu sein für die Frage „Was hat der Herr mit uns vor?" und eine Antwort auf die eigenen Fragen im Evangelium zu suchen.
Nach Möglichkeit wird „Kaffee und Bibel" in Präsenz stattfinden. Falls das nicht möglich ist, als online-Gespräch.
Gerne können Sie sich für die Präsenz-Veranstaltung anmelden und dazu mitteilen, ob sie ggf. auch online teilnehmen würden.
Anmeldung bitte im Haus der Begegnung: 08677 / 917070 (z.Zt. nur vormittags) oder hdb-heiliggeist@bistum-passau.de
Bitte melden Sie sich an! Zwei Tage vor dem Nachmittag werden Sie informiert, ob und unter welchen Umständen er stattfinden kann.

Redaktionsschluss ist am 7. April

Öffnungszeiten vom Pfarrbüro:
Haiming, Burghauser Str. 1
nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41
Telefon Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Besuchen Sie auch unsere Homepage
über Google: www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos von den Veranstaltungen.

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B.Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93), M. Weny (419).
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.